

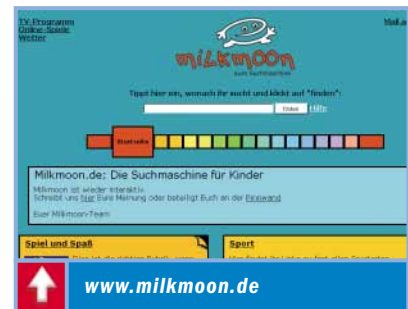
Google für Kids

Papa nutzt Google, wenn er im Internet nach irgendetwas sucht. Der Nachwuchs kommt mit dem logisch aufgebauten Angebot von www.milkmoon.de besser zurecht: Die Suchmaschine für Acht- bis 14-Jährige durchforstet das Web speziell nach Wissenswertem und Nützlichem für Kids. Dort die Recherche zu beginnen, lohnt auch für Eltern. Speziell, wenn die lieben Kleinen sie mit Fragen löchern und sie sich nicht mehr so genau erinnern können, wer zum Beispiel Roald Amundsen war und welchen Teil der Erde er erforscht hat. Ein Klick auf „Entdecker“ unter der Rubrik „Helden und Abenteuer“ führt direkt zum Link. Milkmoon erklärt schon, bevor man sich auf die Site mit den Detail-Infos begibt, dass Amundsen als erster Mensch den Südpol erreicht hat. Die kurzen Erläuterungen zu den jeweiligen Links machen Lust, auf Entdeckungsreise im Web

**Was Kinder mögen (im Uhrzeigersinn):
die Band Boyzone, SMS ver-
senden, spektakulären
NBA-Basketball
und Entdecker
wie Roald
Amundsen**

zu gehen. Verantwortlich für diese gelungenen Zusammenfassungen sind die Macher des hervorragenden Kinder-Portals www.blinde-kuh.de, die auch den logischen Aufbau von Milkmoon mitentwickelt haben: Jede Rubrik hat eine eigene Farbe und zeigt auf einen Blick, worum es geht. So findet man unter „Spiel und Spaß“ etwa die Unterpunkte „Witze“, „Musik machen“ oder „Experimente“. Hinter diesen Begriffen verbirgt sich die jeweils getroffene Vorauswahl. Doch Milkmoon listet nicht nur Sites über die US-Basketball-Liga NBA, Harry Potter oder zum „Rätsel von Scarab“ auf, es ist auch Kontaktbörse – ohne dass Eltern Angst vor Übergriffen Pädophiler oder teuren Dialer-Attacken haben müssten: Auf der „Pinnwand“ werden Mail- oder SMS-Kontakte geknüpft, manchmal wird eine Frage wie „ab wie viel Jahren ist der Film ‚Anatomie 2‘ freigegeben“ gestellt – und vom Milkmoon-Team beantwortet. Oder es findet sich eine Tausch-Offerte wie die von Fiona auf dem virtuellen schwarzen Brett: Das Mädchen möchte gern seine CDs und Videos der Teenie-Band Boyzone gegen Fan-Material der Gruppe O-Town tauschen. Mit dieser Suchmaschine können

sich Kinder ohne elterliche Kontrolle stundenlang beschäftigen, doch die Verantwortlichen der Site lassen die heranwachsenden User nicht allein mit dem, was das Web außerhalb des Milchmondes an Gefahren bietet: Unter „Info“ wird in speziellen „Sicherheitstipps“ zum Beispiel erklärt, dass „kein Treffen mit E-Mail-Freunden ohne Erlaubnis“ stattfinden soll, und drei „E-Mail-Gebote“ er-



läutern, wie mit dem elektronischen Briefkasten vernünftig umzugehen ist. Papa bekommt ebenfalls Tipps – etwa zu Filter-Software, über Kinder- und Jugendschutz im Netz oder Medienkompetenz.

Der Nachwuchs findet hier spannende Geschichten und nützliche Informationen